

# Anzeiger von Saanen

www.anzeigervonsaanen.ch Einzelverkaufspreis Fr. 1.60

Die Zeitung für die Gemeinden Saanen, Gsteig und Lauenen

Reden Sie mit uns über Ihre Geldanlagen.

raiffeisen.ch/anlegen

**RAIFFEISEN**

REKLAME

**ERSCHEINUNGSWEISE AVS**

## Schöne Ostern

Am kommenden Wochenende ist Ostern. Aus diesem Grund erscheint der «Anzeiger von Saanen» inkl. «Amtlicher Anzeiger Saanen» nach Ostern am **Mittwoch, 24. April. Redaktionsschluss ist am Dienstag, 23. April um 9 Uhr.** Danach erscheint der «Anzeiger von Saanen» wieder wie gewohnt am Dienstag und Freitag mit Redaktionsschluss am Montag und Donnerstag jeweils um 9 Uhr. Wir bitten um Kenntnisnahme.

REDAKTION «ANZEIGER VON SAANEN»

**HERAUSGEGRIFFEN**

## Tüftler, Ingenieur und Rennfahrer

Turbo: Bereits das Wort evociert Kraft! Mittels Abgasturbo-lader leistungs-gesteigerte Motoren sind heutzutage – gerade auch wegen strengerer Abgasvorschriften – sehr verbreitet. Dies verdanken wir zwei Schweizer Ingenieuren. Alfred Büchi liess 1905 seine Turboaufladung patentieren. Bis in die 1960er-Jahre wurde diese Technik in Diesel- und Flugzeugmotoren eingesetzt. Michael May fand dann einen Weg, auch Otto-(Benzin-)Motoren mit Turbos aufzuladen. Seit 30 Jahren erholt er sich immer wieder in der lieblichen Umgebung von Gstaad.

SEITEN 6 UND 7



**OSTERN: GEDANKEN AUS CHRISTLICHER SICHT**

## Das Ärgernis

Der Preussenkönig Friedrich der Grosse sollte einst entscheiden, der Amtsenthebung eines Pfarrers zuzustimmen. Dieser hatte zu Ostern gepredigt, er könne aus Gründen der Vernunft nicht an die Auferstehung der Toten am Jüngsten Tag glauben. Der König soll das Ansinnen abgewiesen haben mit den Worten: «Das ist ganz und gar seine Sache. Wenn er nicht auferstehen will, dann soll er eben liegen bleiben.»

Die Anekdote, so liebenswürdig und hintergründig sie ist, verweist auf die Schwierigkeiten des Osterglaubens: Wie ist Auferstehung zu verstehen? Handelt es sich um ein reales Geschehen? Oder um Fantasie und Wunschvorstellung? Neu freilich sind die Debatten rund um Ostern nicht, das Ereignis der Auferstehung war bereits zur Zeit der ersten Christen umstritten, Unsicherheit und Zweifel begleiteten auch sie. Denn mit dem Tod Jesu am Kreuz starb gleichsam die Hoffnung auf eine neue, andere und bessere Welt. Zudem kam jemand, der gekreuzigt worden war, fortan für höhere Weihen nicht mehr in Frage, für die Würde des Messias, des Retters, galt so einer als nicht länger geeignet. Und eben dieser, ein Gekreuzigter, sollte nun auferstanden sein und für die neue Welt Gottes bürgen?! Unmöglich, ein Traum bestenfalls.

Damit allerdings können wir Ostern nicht hinter uns lassen und abschreiben, denn religionsgeschichtlich stellt weder Weihnachten noch Erntedank, sondern Ostern den Ausgangspunkt des christlichen Glaubens dar. Die Auferstehung Jesu Christi ist das Fundament der Kirche; mit Paulus, dem klugen und streitbaren Theologen, zu reden: «Ist Christus nicht auferweckt worden, dann ist (...) euer Glaube sinnlos.» (1. Kor 15,14)



... dann scheint, einem Polarlicht gleich, die neue Welt auf.

FOTO: ADOBE STOCK

Wie also ist von Ostern zu reden? Was bedeutet Auferstehung? Es fällt auf, dass die Bibel dieses Ereignis nicht beschreibt, sondern einzig von der Auffindung des leeren Grabes erzählt und von Erscheinungen des Auferstandenen. Die freilich muten eigenartig an: Gemäss den Schilderungen des Neuen Testaments soll der auferstandene Christus unmittelbar auftreten und wieder verschwinden, er soll durch geschlossene Türen treten, mit Freunden essen und sich berühren lassen; die sehen ihn zwar, erkennen ihn aber nicht. Mit solchen und ähnlichen, zuweilen abwegig anmutenden Geschichten versucht die Bibel, eine neue Wirklichkeit in den Kategorien der alten zur Sprache zu bringen. Anders formuliert: «Auferstehung» bezeichnet ein vollkommen neues, nie dagewesenes Ereignis; beschreiben lässt sich dieses aber nur mit Worten, Bildern und Sze-

nen, die der alten, uns zugänglichen Welt entstammen.

Wir können also festhalten: Auferstehung bedeutet weder die Rückkehr eines Toten in das irdische Leben noch die biologische Wiederbelebung eines Leichnams. Auferstehung bezeichnet vielmehr die Verwandlung zu einer neuen, unverbrüchlichen Existenz und meint ein Leben in der unmittelbaren Gegenwart Gottes. Der Auferstandene ist der erste Mensch der neuen Schöpfung, über ihn haben der Tod und seine Handlanger auf Erden keine Macht mehr. Darin besteht das Ärgernis des christlichen Glaubens: dass einer als Erster in dieser neuen Weise, im Gottesreich, lebt, der zuvor verlacht, gedemütigt und gefoltert worden ist und zu nichts mehr getaugt hat. Nebenbei bemerkt: Eine solche Geschichte ist dermassen irrwitzig und unwahrscheinlich, die erfindet keiner.

REKLAME

Ostern begründet die Hoffnung des christlichen Glaubens. Gewiss, der Tod und seine Schergen zerstören und wüten noch immer, sie quälen und peinigen, sie lassen mich Schmerz und Not erfahren. Doch die neue Schöpfung, eine Welt ohne Tränen und Trauer, scheint bereits auf; die Macht des Todes ist gebannt.

Diese Hoffnung wirft ein neues Licht auf den Umgang mit Sterblichkeit und Tod. Sie lässt mich ahnen: Der einzelne Mensch und seine Geschichte werden nicht für immer verschwinden, sondern bleiben über den Tod hinaus bei Gott aufgehoben.

Die Osterhoffnung lässt mich Spuren der Auferstehung im Hier und Jetzt entdecken und ziehen. Wenn Verzweiflung zur Hoffnung und Hass zu Liebe wird, wenn die Wahrheit über die Lüge und die Gerechtigkeit über das Unrecht siegt, dann scheint, einem Polarlicht gleich, die neue Welt auf.

BRUNO BADER

## Müller Medien AG mit Preis geehrt

**KULTUR Der Kulturpreis 2019 vom Verein «Kultur Region Obersimmental Saanenland Pays-d'Enhaut» ging an die Müller Medien AG in Gstaad. Gewürdigt wurde das Aufschieben, Überliefern und Erhalten von regionalem Brauchtum, heimischer Kultur und bedeutendem Zeitgeschehen in Form des «Anzeigers von Saanen» und das Verlegen von Büchern regionaler Autoren.**

KEREM S. MAURER

In seiner Laudatio für die Preisträgerin, Müller Medien AG in Gstaad, warf Walter Raaflaub, einstiger Lehrer, Taxifahrer sowie Arzt und seines Zeichens Buchautor diverser veröffentlichter Werke, einen vertieften Blick auf die Geschichte des gewürdigten Unternehmens. Raaflaub brachte für seinen wortgewandten Rückblick eine Originalausgabe der ersten erschienenen Ausgabe des «Anzeiger für Saanen und Obersimmenthal» mit, die vor über 130 Jahren publiziert worden war. Er würdigte mit vielen Anekdoten das Wirken von drei Generationen Müller, die alle den Blick auf das Wesentliche richteten: nämlich auf das Geschehen in der Region und das Berichten für die Region. Es zählte neben dem Zeitungsmachen auch das Verlegen von Büchern, die



Frank Müller nahm stellvertretend für die gesamte Belegschaft der Müller Medien AG den Kulturpreis 2019 entgegen.

FOTO: KSM-FOTOGRAFIE

ebenso wichtige Zeitdokumente darstellen und der Nachwelt spannende Einblicke in das regionale Leben vermitteln, zu den bedeutenden Tätigkeiten des Verlags. Als «grosse schriftstellerische und verlegerische Arbeit» bezeichnete er das Schaffen der Müllers und nannte die Gründung des «Frutigländers», einer weiteren Regionalzeitung im Berner Oberland, als einen «echten Geniestreich» von Frank Müller, Inhaber, CEO und Verlagsleiter der Müller Medien AG, der stellvertretend für seine ganze Belegschaft am letzten Dienstagabend im Schulhaus Turbach anlässlich der Generalversammlung der Kultur Region den Preis entgegennahm.

Raaflaub sagte zum Schluss seiner Laudatio, man müsse auch als kleiner Verlag mutig sein und nicht zu viel Respekt haben vor der Konkurrenz der grossen Verlage. Denn wie so oft sei auch in diesem Fall nicht die Grösse allein entscheidend.

### Was man nicht aufschreibt, geht verloren

Für Frank Müller ist dieser Preis «eine sehr grosse Überraschung», sagte er

FORTSETZUNG SEITE 3

**GLÜCKWUNSCH**

**95. Geburtstag**

• Ines Hauswirth-Brand (20. April), Gässli, Feutersoey

Wir gratulieren der Jubilarin ganz herzlich zum Geburtstag, wünschen ihr einen schönen Feiertag und für die Zukunft bestes Wohlergehen.

«ANZEIGER VON SAANEN»



9

# Müller Medien AG mit Preis geehrt

FORTSETZUNG VON SEITE 1

selber und gab den Verdienst sogleich an alle seine Mitarbeitenden weiter. «Denn ohne gute Mitarbeiter wäre das alles gar nicht möglich!» Der Verleger betonte, dass es neben diesen vor allem treue Leser brauche und nicht zuletzt auch Autoren, die bereit seien, für die Veröffentlichung ihrer Werke selber Geld in die Hand zu nehmen. Denn anders als bei grossen Verlagen, die mit Bestsellern wie «Harry Potter» andere Erscheinungen mitfinanzierten, müsse in einem kleinen Verlag wie dem seinen jedes Buch selber finanziert werden. Für Müller ist klar: «Um Bücher verlegen zu können, braucht es Autoren!» Der Preisträger freute sich, in Kürze ein weiteres Buch seines Laudators Walter Raaffaub mit dem Titel «Taxi Geschichten – auf Umwegen ans Ziel» zu veröffentlichen. Darin erzählt der Autor Geschichten aus seiner Zeit als Taxifahrer in Gstaad.

Der verliehene Preis ist für Frank Müller Ansporn, auch in Zukunft Bücher zu verlegen, die vornehmlich das heimische Brauchtum, hiesige Traditionen und die regionale Kultur zum Inhalt haben. Und genau diese Punkte waren für den Verein «Kultur Region Obersimmental Saanenland Pays-d'Enhaut» ausschlaggebend, um den Kulturpreis 2019 an die Müller Medien AG zu vergeben. «Es geht dabei um den Erhalt des kulturellen Erbes in der Region. Deshalb haben wir die Müller Medien AG für den Preis ausgewählt», begründete Präsidentin Erika Baumgartner die Wahl und fügte hinzu: «Wenn man solche Sachen nicht aufschreibt, gehen sie nämlich verloren!»

## Präsident/in gesucht

Erika Baumgartner führte zügig durch die Generalversammlung des Vereins «Kultur Region Obersimmental Saanenland Pays-d'Enhaut». Die anwesenden Mitglieder, die laut Baumgartner «wesentlich zahlreicher erschienen sind, als wir das erwartet hatten», genehmigten sämtliche statutarischen Geschäfte diskussionslos. Das vergangene sei für den Verein eher ein «normales Jahr» gewesen, sagte sie. Man habe an acht Vorstandssitzungen zahlreiche Gesuche behandelt und «verschiedene, tolle Kulturprojekte in den drei Kulturregionen unterstützt». Baumgartner betonte, die Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur des Kantons Bern klappe hervorragend. 2018 wäre bereits das zweite Jahr des vereinbarten vierjährigen Leistungsver-



Rückblick: Walter Raaffaub während seiner Laudatio mit der ersten Ausgabe des «Anzeiger für das Saanenland und Obersimmental»



Würdigte die Zusammenarbeit mit dem Verein «Kultur Region Obersimmental Saanenland Pays-d'Enhaut»: Hans Ulrich Glarner, Vorsteher Amt für Kultur des Kantons Bern

trages gewesen. Der anwesende Amtsvorsteher Hans Ulrich Glarner bestätigte diese gute Zusammenarbeit.

Etwas Sorgen bereite ihr allerdings die Weiterführung des Präsidiums, so die Vorsitzende. Sie selber wolle dieses Amt nach zwei Amtsperioden à drei Jahren ab 2020 nicht mehr ausüben und eine interne Lösung im Vorstand sei leider nicht absehbar. Wer sich gerne im Vorstand der Kultur Region betätigen wolle, sei herzlich eingeladen, sich zu melden.

Der Verein schloss das letzte Ge-

schaftsjahr mit einem geringfügigen Minus von 2519.50 Franken. Verschiedene Begünstigte dankten im Anschluss dem Verein für die Unterstützung. Nicht zuletzt auch Jules van Enckevort für «die sagenhafte Unterstützung der Zweisimmer Kulturnacht mit dem Motto Sagenhaftes». Und Markus Bachmann, Mitbegründer des Zweisimmen Jazz, nutzte die Möglichkeit nicht nur zum Dank, sondern erwähnte das Jubiläumskonzert zum 25-jährigen Bestehen mit «Mare Nostrum» Ende November 2019.



Der Preis: aufwendig und liebevoll gestaltet von der Zweisimmer Künstlerin Cornelia Wenger

## Die Velosophische Ecke – Philosophie des Velofahrens

### Öl und Fett

«Gut geschmiert ist halb gefahren», sagt der Volksmund. Und das, was der Volksmund sagt, gilt ganz besonders beim Velofahren. Es genügt nicht, alle Teile eines Velos richtig zusammenzusetzen, die Räder zu zentrieren, die Kette zu spannen, die Pneus aufzupumpen und Sattel und Lenkstange auf die persönlichen Masse einzustellen. Damit beim Velofahren wirklich alles schön rund läuft, braucht es auch noch Öl und Fett. Nur ein gut geschmiertes Velo fährt wirklich gut. Fehlt der Gleitfilm von Öl oder Fett zwischen den beweglichen Teilen, entstehen nicht nur störende Quietschgeräusche, sondern die trockene Reibung verursacht auch unnötigen Material- und Kräfteverschleiss. Wenn Tretlager, Kette, Nabenachsen und Lenker «auf dem Trockenen» laufen, kann das Velofahren sogar zur Qual werden.

Es ist erstaunlich, was der dünne Gleitfilm von Öl oder Fett zwischen den Reibungsflächen im positiven Sinn bewirken kann. «Gut geschmiert ist wirklich halb gefahren.» Und wenn es mit dem Velo so richtig gut geschmiert durch die Schönheiten der Natur geht, hat man vielleicht sogar Zeit, über eventuelle Reibungsflächen im Alltag nachzudenken und sich zu fragen, was man tun könnte, wenn es im Alltagsgetriebe irgendwo quietscht. Auch für den Alltag gibt es nämlich sehr wirkungsvolle Öle. Eines der wirkungsvollsten und zugleich einfachsten Alltagsöle ist zum Beispiel die Dankbarkeit. Dankbarkeit auch für die kleinsten Selbstverständlichkeiten ist ein Alltagsöl, das im Zusammenleben Wunder wirkt und sogar glücklich und zufrieden macht. Auch Freundlichkeit ist ein wirkungsvolles Öl im Getriebe des Alltags. Toleranz, die andere Meinungen und andere Lebensformen als gleichwertig gelten lässt, und Einfühlungsvermögen, das fähig und bereit ist, sich in die Empfindungen, Gedanken und Befindlichkeiten eines ande-



ren Menschen hineinzudenken, nachzuempfinden und mitzutragen, gehören jedoch schon zu den anspruchsvolleren Alltagsölen.

Eine humoristische Anekdote erinnert daran, dass der Spruch «Schmiere kam, war die Schnecke bereits fertig» nicht nur beim Velofahren wichtig ist: Eine Ziege und eine Schnecke wollten eine Lohnerhöhung beantragen. Als die Ziege zum Büro des Personalchefs kam, war die Schnecke bereits fertig. «Und, hast du die Lohnerhöhung bekommen?», fragte die Ziege. Und die Schnecke lächelte und belehrte die Ziege: «Ja, schleimen und schmiere muss man können, nicht meckern!»

Wenn in der Politik oder in der Wirtschaft tatsächlich «geschmiert» wird, dann läuft etwas nicht rund. In solchen Situationen braucht es mutige Leute, die die nötige Zivilcourage haben, an Stelle von Öl ein bisschen Sand im Getriebe der Welt zu sein, um so die Wahrheit ans Licht zu bringen.

«Gut geschmiert ist halb gefahren.» Das gilt schliesslich auch für die Philosophie des Velofahrens. Mit diesem Artikel «Öl und Fett» schliesse ich darum meine «Velosophie» ab, steige aufs Velo und erlebe die Schönheiten der Natur. Ich danke allen herzlich für das gemeinsame gedankliche Unterwegssein. Den Velofahrenden wünsche ich eine erlebnisreiche und unfallfreie Velosaison. Und ganz besonders wünsche ich allen viel Freude beim In-die-Pedale-Treten» oder beim Weiter-Philosophieren.

ROBERT SCHNEITER

## LESERBRIEF

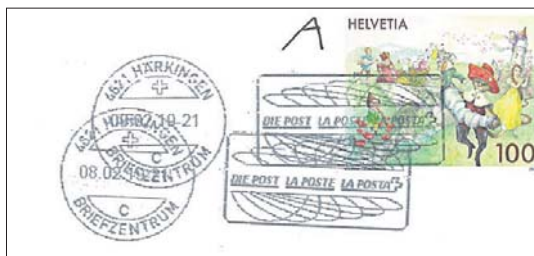
### Letzter Einsatz

Am Freitag, 3. Mai schliesst die Poststelle Saanen und so verschwindet auch der schöne Werbepoststempel von Saanen ins Postarchiv nach Bern. Eigentlich schade, waren doch früher alle Poststellen und Ortschaften stolz auf einen schönen Werbepoststempel, um so Werbung im Kleinformat in die weite Welt zu tragen. Auch Gstaad ist nicht mehr im Besitze des Werbepoststempels – schade. Seit längerer Zeit wird die Post nur noch eingesammelt und alles im Postcenter Härkingen automatisch mehr oder weniger gut abgestempelt. Dies ist ein Grund mehr für uns Philatelisten, das vielseitige und schöne Hobby aufzugeben, findet man ja keine schönen und speziell abgestempelten Briefmarken mehr. Post sei Dank!

LORENZ MÜSCHING, SAANEN



Werbepoststempel Saanen



Poststempel Postcenter Härkingen

FOTOS: ZVG

ANZEIGER

Inserieren bringt's!